

***Gesamtenergiestrategie Uri
und
Revision Energiereglement***

[www.ur.ch]

Markus Züst
Regierungsrat, Baudirektor Kanton Uri

Guido Scheiber
Amtsvorsteher Amt für Energie



Weshalb eine Gesamtenergiestrategie Uri?

- **Die Ausgangslage hat sich gegenüber 1987 wesentlich verändert**
 - Klimawandel: Uri ist davon besonders betroffen
 - Knappe Energieressourcen
 - steigende Energiepreise
 - Auslandabhängigkeit
 - Strommarktöffnung:
 - ⇒ Herausforderung für die sichere Stromversorgung der Urner Bevölkerung
 - ⇒ Chance für eine marktgerechte Entschädigung der Urner Wasserkraft
- **Handlungsbedarf besteht**
 - Anreize und Vorgaben für effizienten Einsatz der produzierten Energie
 - Verstärkung der klimaneutralen Energiegewinnung
 - Energieeffizienz als volkswirtschaftlicher Vorteil
 - Chancen der Strommarktliberalisierung zugunsten Uri's nutzen
- **Klare und langfristige Visionen und Strategien sind notwendig**
 - Energiepolitik ist kein Tagesgeschäft, sondern hat sich den langen Lebenszyklen von Produktion und Verwendung zu orientieren
 - Gebirgskantone haben wesentlichen Einfluss auf die Energieproduktion

Die wichtigsten Ansatzpunkte

- **Energienutzung**

- Energiesparende Massnahmen im Gebäudebereich, bei Geräten und Anlagen und bei Bauten der öffentlichen Hand
- Einsparpotenzial bis 2020: ca. 47 GWh

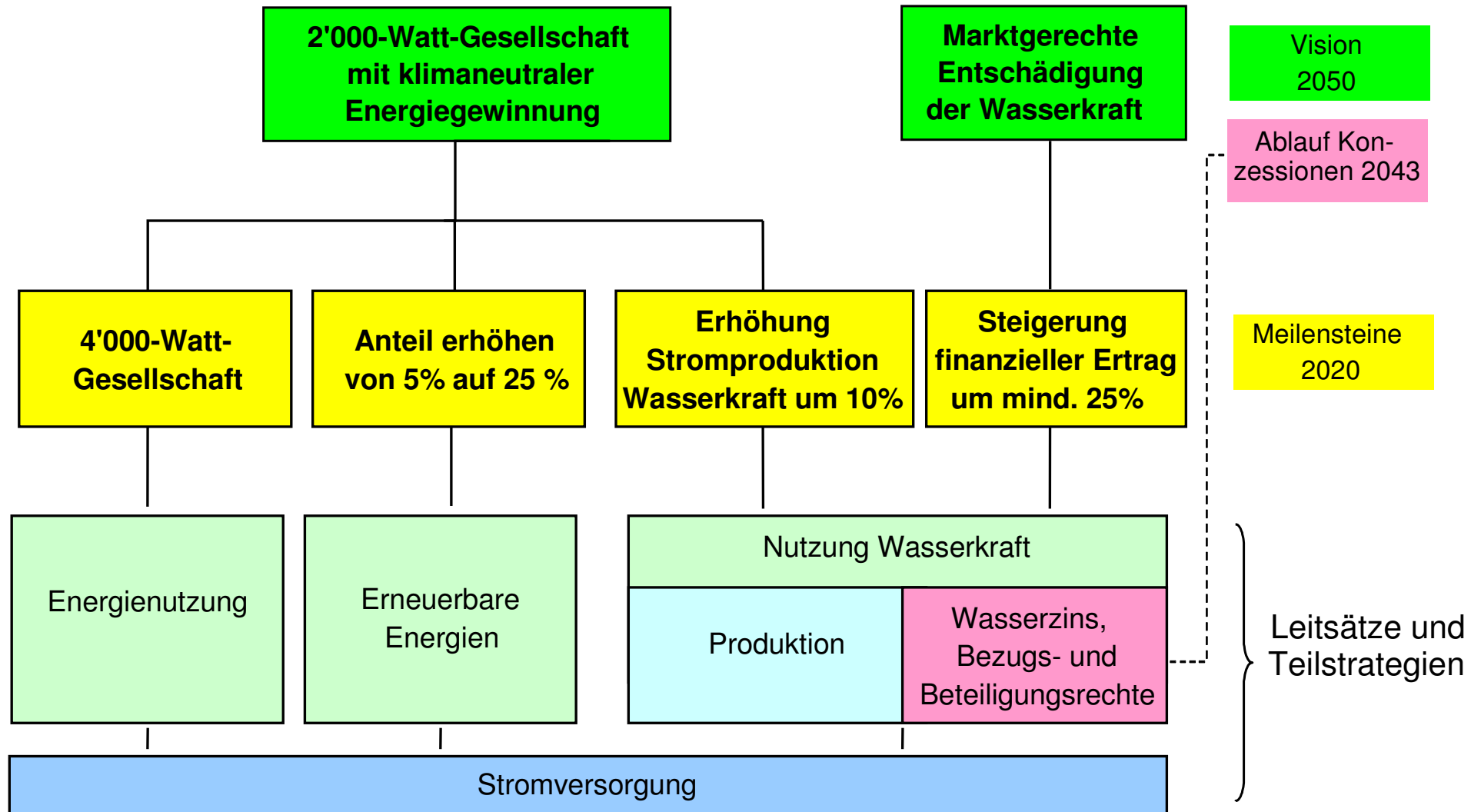
- **Erneuerbare Energien**

- Grosses Potenzial in Grundwasser und Erdwärme für CO₂-neutrale Wärmeversorgung für alle Wohnbauten: Potenzial von ca. 30 GWh
- Übrige erneuerbare Energieträger (Sonne, Wind, Holz): Potenzial von ca. 46 GWh

- **Wasserkraft**

- Versorgungssicherheit: Mit Durchsetzung der Göscheneralp-Konzession und des Stromversorgungsgesetzes (StromVG)
- Produktion: erhebliches Produktionspotenzial durch bessere / neue Nutzung
- Entgelt: Erhöhung der Wasserzinsen, Erhöhung der Energiebezugsrechte

Vision und Strategie im Überblick



Massnahmen im Überblick

- **Energienutzung**
 - Energetisch gute Neubauten (3 Massnahmen) 20
 - Starke Anreize zur Sanierung bestehender Bauten (2) 18
 - Öffentliche Bauten sind vorbildlich (2) 7
 - Hohe Energieeffizienz beim Geräte- und Anlagenpark d. öff. Hand (3) 2

- **Erneuerbare Energien**
 - Urner Energieholz wird besser genutzt (2) 42
 - Steigerung des Wärmepumpeinsatzes (2) 30
 - Nutzung Sonnenenergie (1) 4
 - Gute Rahmenbedingungen für neue Energieträger (3)

- **Wasserkraftnutzung**
 - Optimierung Wasserkraftnutzung zur Stromerzeugung (3) 155
 - Umsetzung Eignerstrategie und Erhöhung Wasserzinsen (4)

- **Stromversorgung**
 - Netzerschliessung gewährleisten (1)
 - Umweltgerechte Energieversorgung der Urner Bevölkerung sicherstellen (1)

Massnahmen Energienutzung

1. Energienutzung

Vision 2050: Der Kanton Uri erreicht die langfristigen Ziele einer 2000-Watt-Gesellschaft mit klimaneutraler Energiegewinnung

Meilenstein 2020: Der Kanton Uri erreicht die Ziele einer 4000-Watt-Gesellschaft

| Energienutzung | | | | | |
|--|--|------------|---|-----------------------------|-------------------------|
| Leitsatz | Ziel | Massnahmen | | Wirkung im Jahr 2020 in GWh | Produktion im Jahr 2006 |
| Durch hohe Energieeffizienz in allen Bereichen wird der Energieverbrauch und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern deutlich gesenkt | Im Vergleich zu 2006 beträgt der Verbrauch im Jahr 2020: - minus 15% bei den fossilen Energien - weniger als 5% Zunahme bei der Elektrizität | 1.1 | Energetisch gute Neubauten | | |
| | | | a Gesetzliche Einführung MINERGIE-Standard | | 20 |
| | | | b Warmwasseraufbereitung nicht ausschliesslich mit Elektrizität | | 0 |
| | | | c Information und Weiterbildung zum Standard MINERGIE | | k. A. |
| | | 1.2 | Starke Anreize zur Sanierung bestehender Bauten | | |
| | | | a Verdoppelung der Anreize im Förderprogramm Uri zur Gebäudesanierung | | 18 |
| | | | b Energieberatung für öffentliche und private Bauherren | | k. A. |
| | | 1.3 | Öffentliche Bauten sind vorbildlich | | |
| | | | a Der Kanton realisiert MINERGIE-P bei seinen Neubauten | | 5 |
| | | | b MINERGIE als Planungsvorgabe bei Sanierungen kantonaler Bauten | | 1.7 |
| | | 1.4 | Hohe Energieeffizienz beim Geräte- und Anlagenpark der öffentlichen Hand | | |
| | | | a Verbrauch, Stand-by und Energiemanagement als wichtiges Beschaffungskriterium | | 0.25 |
| | | | b Einsatz von Energiesparlampen und Bedarfssteuerung in kantonalen Bauten | | 2.0 |
| | c Materialbeschaffung des Kantons gemäss ökologischen Vorgaben | | | | |
| Wirkung Energienutzung | | | | 47 | 323 |

Revision Energiereglement

Umsetzung der Mustervorschriften im Energiebereich der Kantone (MuKE)

Strategie der Energiedirektorenkonferenz (EnDK)

1. Gebäudehülle verbessern
2. Erneuerbare Energie verwenden

Auftrag der EnDK (März 2007)

- Anforderungen an Neubauten: 4,8 Liter/m²
entsprechend MINERGIE ohne Komfortlüftung
- Freiwilliger Gebäudeenergieausweis

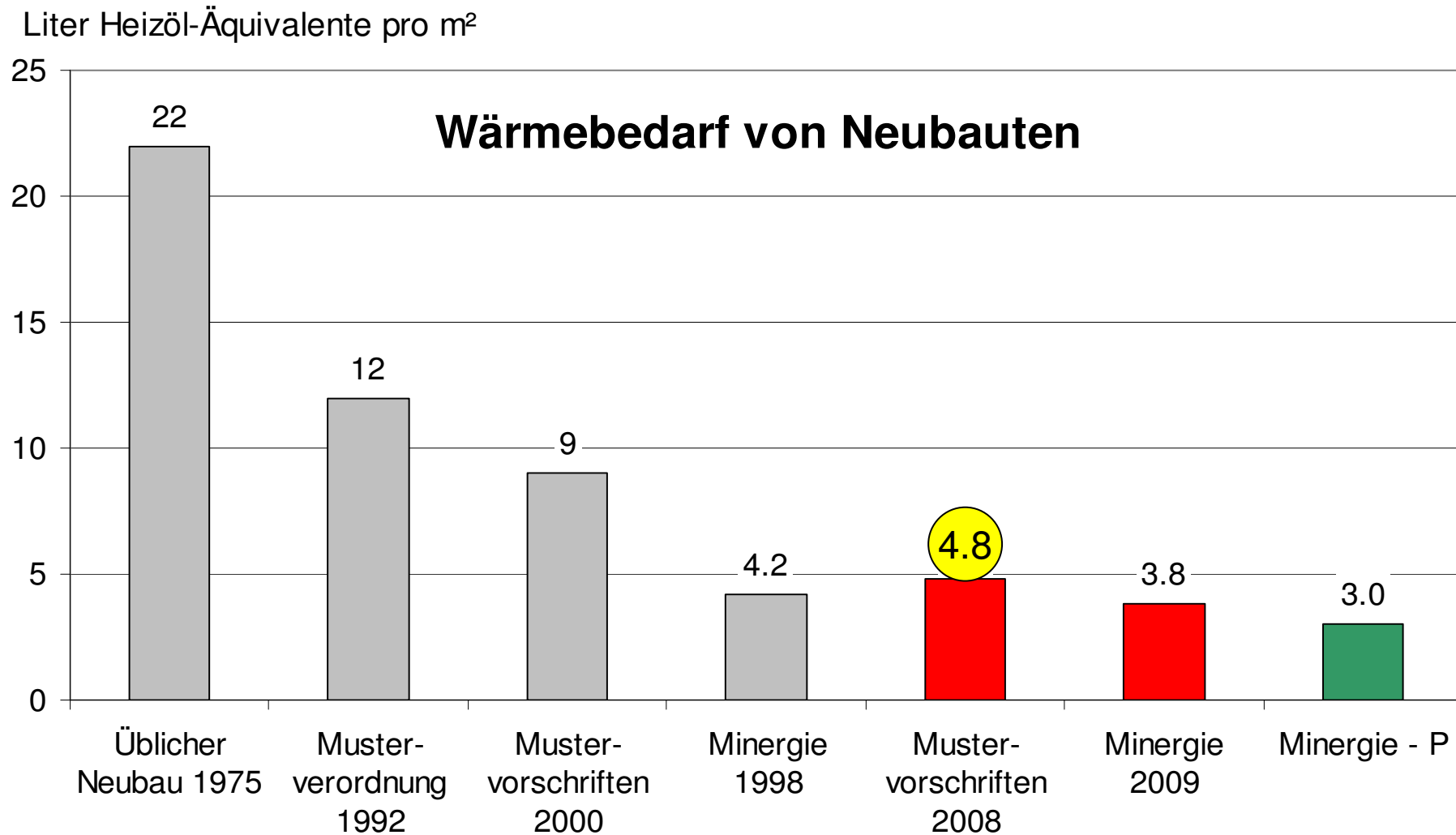
Ziele

- Umsetzung Energiegesetz des Bundes
- Harmonisierung der Vorschriften
- neue Grenzwerte für die Gebäudehülle
- Höchstanteil nichterneuerbarer Energien (80/20-Regel)
- Gebäudeenergieausweis
- MINERGIE weiterhin als Auszeichnung für vorbildliche Bauten
- Einheitliche Formulare in allen Kantonen

MuKE n 08

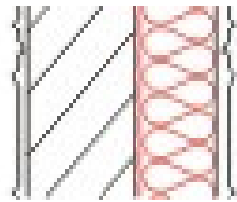
Rot = NEU (EnR 08)
Blau = bestehend (EnR 04)

| | |
|------------|--|
| Basismodul | <p>Anforderungen an beheizte und gekühlte Bauten maximal zulässige Anteil nichterneuerbarer Energie (80/20-Regel) Verbot von neuen Elektroheizungen (nicht übernommen) Wassererwärmung in Neubauten nicht ausschliesslich elektrisch Möglichkeit für Zielvereinbarungen mit Grossverbraucher Abwärmennutzung Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung in Neubauten freiwilliger Gebäudeenergieausweis Förderprogramm</p> |
| Modul 2 | Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung in bestehenden Bauten |
| Modul 3 | Elektrische Energie in neuen Nicht-Wohnbauten |
| Modul 4 | Heizungen im Freien / Freiluftbäder |
| Modul 5 | Ferienhäuser |
| Modul 6 | Ausführungsbestätigung |
| Modul 7 | Energieplanung (nicht übernommen) |
| Modul 8 | Ausnützung (nicht übernommen) |



Wärmedämmung Neubau

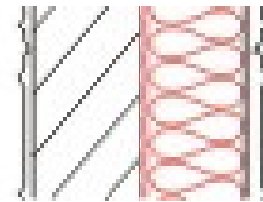
bis 2008



Dämmstärke
~ 10 cm

ab 2009 ^{neu}

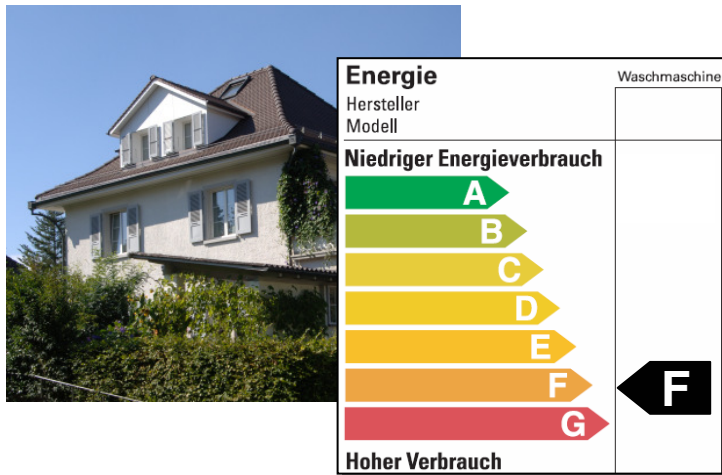
mit erneuerbaren
Energien



Dämmstärke
~ 18 cm

Höchstanteil nichterneuerbarer Energien







- bekannt als 80/20-Regel
- Anteil nicht erneuerbarer Energie für Heizung und Warmwasser maximal 80%
- 11 verschiedene Standardlösungen
oder
MINERGIE
- Umsetzung EnG des Bundes Art. 9; Absatz 3



Gebäudeenergieausweis

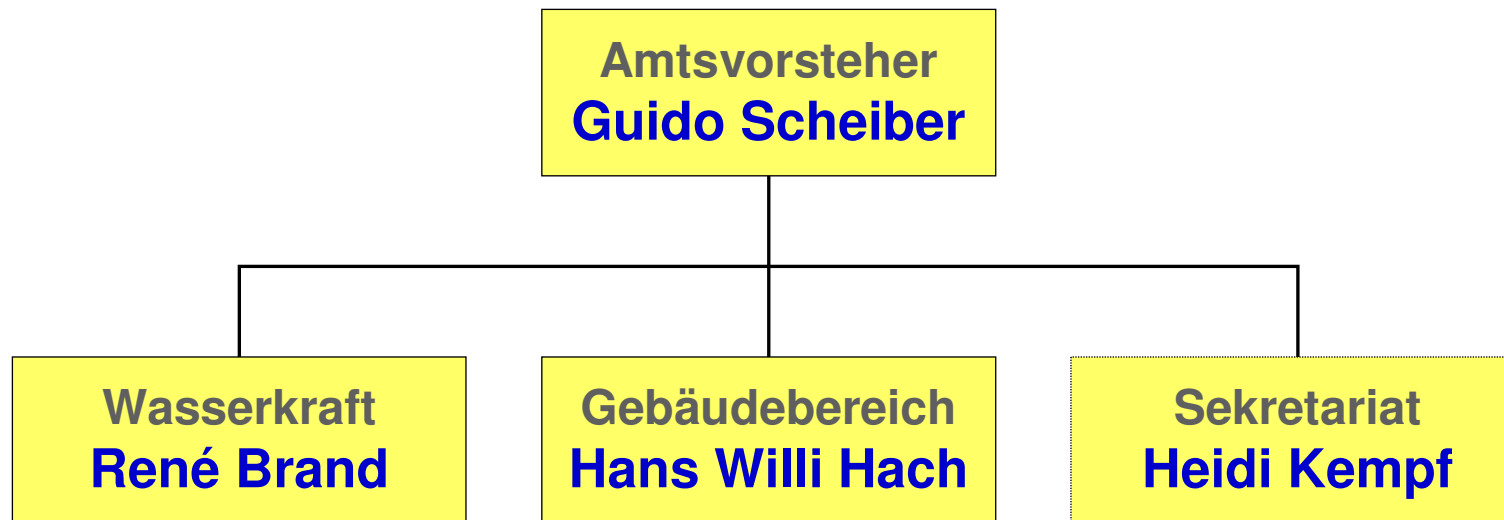
- Freiwilliger Ausweis
- Bewertung der energetischen Qualität des Gebäudes
- Hinweise über mögliche Erneuerungsmassnahmen

Umsetzung in den Zentralschweizer Kantonen

| | |
|---|---|
|  | Einführung ab 1.01.09 (Anpassung PBV und EnV) |
|  | Einführung ab 1.04.09 (Anpassung Energiereglement) |
|  | Umsetzung bedingt neue gesetzliche Grundlagen Einführung ab 2010 |
|  | Umsetzung bedingt neue gesetzliche Grundlagen Einführung ab 2010 |
|  | Umsetzung bedingt Anpassung der gesetzlichen Grundlagen |
|  | Einführung ab 1.01.09 (Anpassung Energiereglement) |

Vorbehältlich der Entscheide der entsprechenden politischen Gremien.

Amt für Energie Organigramm



Aufgaben Amt für Energie

- **Energiepolitik**
Energie- und Elektrizitätsgesetzgebung, politische Vorstösse; Stellungnahmen
- **Wasserkraft**
Konzessionen und Kraftwerksprojekte
- **Grundwasser und Erdwärme**
Bewilligungen und Konzessionen für Wärme- und Brauchwassernutzungen
- **Energiefachstelle**
Förderprogramm Bund und Kanton, Kontaktstelle zu Bund und Gemeinden, Begleitung von Energieprojekten, Statistik und Auswertungen
- **Energieberatung**
Öffentliche Energieberatungsstelle des Kantons
- **Vollzug**
Gesetzgebung; Minergie-Zertifizierung, Sonderbewilligungen gem. Energievorschriften